

## Ein bischen Statistik über Lepidopteren.

Von Fritz Hoffmann, Stainach, Steiermark.

Motto: Immer strebe zum Ganzen. (Schiller)

Mein 17jähriger Aufenthalt als Sammler in Brasilien in den Jahren 1920 bis 1938 hat mir zwar einen erweiterten Gesichtskreis und größere Kenntnis der Lepidopteren gebracht, aber meine bis 1920 erworbene Übersicht über die europäische Fauna gründlich verdorben. Ich mußte in meinen alten Tagen umlernen und wählte hiezu als probates Mittel mangels einer eigenen Sammlung das Studium dreier Bücher<sup>1)</sup>, wie Berge-Rebel 1910, Hering, Schmetterlinge nach Arten 1937 und Zerny in Kükenthal, Handbuch der Zoologie (1936). Letzteres Buch war der Autor so gütig, mir nach Brasilien dankenswerterweise zu verehren. Ich machte nun aus diesen Büchern Auszüge und Listen, welche ich teilweise gekürzt hiemit zur Kenntnis unserer Leser bringe, in der Hoffnung, daß die in den Büchern versteckten und nur mit Mühe ausgeschiedenen Daten Interesse finden werden.

Im Verlaufe der Arbeit wurde mir klar, daß wir gegenüber anderen naturwissenschaftlichen Disziplinen, wie z. B. der Botanik, in argem Rückstande sind, denn kein botanisches Buch fängt heute mit den Kompositen an.

Im schriftlichen Verkehr mit entomologischen Freunden fand ich überraschenderweise in diesem Punkte Widerstand. Man erwiderte mir, es wäre Geschmacksache, ob man mit Nymphaliden oder Micropterygiden im System anfängt, man müßte in letzterem Falle in der Zoologie mit der Paläontologie beginnen! Dieses bestätigt doch Rebel im Berge-Rebel, p. A 45 tatsächlich.

Lehrbücher anderer Ordnungen, die weniger einem so großen Leserkreise dienen wie jene der Lepidopterologie, werden wohl mit den ältesten Formen beginnen. Ich habe leider keine Gelegenheit, mich hiervon zu überzeugen. Daß ich mit meiner Meinung richtig gehe, beweist die Ausführung Zernys in seinem Kükenthalbuch S. 1674, wo Genannter wörtlich sagt: „Bis in die neueste Zeit wurden die Lepidopteren in zwei große Gruppen, *Microlepidopteren* (Kleinschmetterlinge) und *Macrolepidopteren* (Großschmetterlinge) oder auch in *Heterocera* (Nachtfalter) und *Rhopalocera* (Tagfalter) eingeteilt. Diese auch heute noch bei Sammlern sehr gebräuchlichen Einteilungen entsprechen keineswegs unseren heutigen Erkenntnissen von der Phylogenie und Systematik der Ordnung und sind in einer wissenschaftlichen Bearbeitung nicht zu berücksichtigen. Dasselbe gilt für die auf die Linnéschen Gattungen zurückgehende Unterteilung der „*Microlepidopteren*“ in *Pyralidina*, *Tortricina*, *Tineina* und *Pterophorina*, sowie der „*Macrolepidopteren*“ in *Rhopalocera*, *Sphinges*, *Bombyces*, *Noctuae* und *Geometrae*,

<sup>1)</sup> Ich besitze leider keine anderen!

von denen besonders die *Sphinges* und *Bombyces* von ganz heterogener Zusammensetzung sind.“

Aus diesen Gründen habe ich in der Familienliste bei den einzelnen Familien nicht vermerkt, ob sie zu den „Microlepidopteren“ oder „Macrolepidopteren“ gehören. Mit diesen Bezeichnungen müssen wir einmal brechen und mit der Zeit fortschreiten und umlernen, denn leider fangen unsere Handbücher alle mit den jüngsten Arten an, bei einem mit Papilioniden, bei anderem mit Nymphaliden. Wir müssen uns also umstellen und mit Micropterygiden anfangen. Herings Buch (l. c.) ist kein übliches Handbuch, weil die Arten innerhalb einer Gattung, der Bestimmungstabellen wegen, nicht in der natürlichen Reihenfolge stehen. Uns fehlt eine Neuauflage des Staudinger-Rebel-Kataloges und eine solche von Spuler oder Berge.

Es fehlt uns auch an einem Buche mittleren Umfanges, welches in Umrissen alle Lepidopteren der Erde behandelt. Ich denke u. a. hiebei an einige Abbildungen aus jeder der 89 Familien. Wir sollen Interesse an den Lepidopteren der Erde zeigen und das Wort „Exoten“ fallen lassen. Das Seitzwerk im ganzen Umfange ist für die meisten Sammler zu umfangreich und zu teuer.

Der Catalogus Lepidopterorum, seit 33 Jahre<sup>n</sup> erscheinend, kommt für uns nicht in Frage, zumal bis heute kaum die Hälfte der Lepidopteren erschienen sind (Zerny in Kükenthal). Denselben können sich nur gut dotierte Museen anschaffen.

Im Nachstehenden findet der Leser allerlei wichtige Daten, die man erst nach mühevoller Arbeit zustandebringt. Ich habe mich diese Kompilationen nicht verdrießen lassen, weil mich diese Daten interessierten und mir die verlorengegangene Kenntnis der Mitteleuropäer wiederbrachten.

Nehmen wir zuerst unseren 34 Jahre alten Berge-Rebel. Vor allem interessierte es mich, wieviel damals von ersten Ständen bekannt, bezw. unbekannt war.

Von den 1786 Arten „Macrolepidopteren“ (1709 Mitteleuropäer mit Nummern, 77 südliche und andere Arten) sind unbeschrieben gewesen:

Eier 1180 (66.07%), Raupen 219 (12.26%), Puppen 568 (31.80%) und Futterpflanzen bei 215 Arten (12.02%).

Alle drei Stände erscheinen bei 168 Arten als unbekannt.

Von den einzelnen Familien sind die artenreichsten die Noctuiden mit 655, die Geometriden mit 524 und die Nymphaliden mit 123 Arten. Die einzige paläarktische Familie mit einer Gattung und einer Art ist unsere *Endromis versicolora* L. Es gibt nur noch zwei indoaustralische Familien mit nur einer Art, und zwar Familie 34 *Physoptilidae* und 35 *Strepsimanidae*.

Was die im Berge-Rebel enthaltenen Daten über unbeschriebene erste Stände betrifft, so ist es keineswegs das Ziel unseres Aufsatzes, zu sagen, wie viel heute, nach 34 Jahren, unbe-

schrieben sind. Dies anzugeben, bin ich mangels bezüglicher Literatur gar nicht in der Lage. Ich gebe mich jedoch der angenehmen Hoffnung hin, daß von berufener Seite eine Klärstellung erfolgt, sollen doch meine Zeilen Anregung hierzu sein!

Eine andere Frage, die vielen unnütz erscheinen wird: Welches sind im Berge-Rebel die am meisten genannten Autoren? Um dieselben wieder kennenzulernen, die Erinnerung aufzufrischen, legte ich mir einen vollständigen Auszug an, allerdings nur bei jenen Arten, die unbeschriebene erste Stände aufwiesen. Dies ist eine gute Übung, sich mit den 115 Autoren bekannt zu machen. Es zeugt von Pietät und Wissen, wenn man zu jeder Art auch den Autor nennen kann, gewissermaßen als Begriff. Ich erinnere mich mit viel Vergnügen an eine Rücksprache mit Otto Bohatsch beim Bodenbauer (Hochschwab), der mir u. a. erzählte, daß er sich im Museum zu Wien mit Rebel im Auswendiglernen von Autoren übe (und zwar im Zusammenhang mit der betreffenden Art) und sie sich gegenseitig examinieren!

Ich habe vor vielen Jahren alle mir erreichbaren Lichtbilder von bekannten Entomologen gesammelt und auch von Professor Rebel einige zum Reproduzieren erhalten. Von allen diesen Bildern hat mir ein Sammler und Photograph<sup>2)</sup> in Zell am See 9/12 cm große Negative angefertigt, die sich heute durch Vermittlung des Reg.-Rates Mitterberger im Landesmuseum von Linz befinden.

Von den 115 Autoren, deren vollen Namen uns das Autorenverzeichnis des Berge-Rebel gibt, wird Jacob Hübner am meisten genannt, und zwar 254mal. Es folgen C. v. Linné (125), E. J. Ch. Esper (113), J. Ch. Fabricius (102) usw. Nur je einmal sind 57 Autoren vertreten.

Bei Vergleich der Artnamen im Berge-Rebel und bei Hering fällt auf, daß die Silbenbetonungen in vielen Fällen nicht übereinstimmen, wovon man sich leicht überzeugen kann. Dies macht fleißige Sammler, die sich als Nichtkenner in der richtigen Aussprache üben, irre.

Das Buch Herings enthält 59 Familien und 3796 Arten<sup>3)</sup>, wobei ich bemerke, daß es acht Familien enthält, die in Zernys Buch nicht enthalten sind und sich in anderen zusammenfassenden Familien finden. Es sind dies folgende:

Hering	Zerny in
28. Familie <i>Ochsenheimeriidae</i> Spul. = 10. Fam. <sup>4)</sup>	
5. Familie <i>Tischeriidae</i> Spul. = 13. Fam.	
14. Familie <i>Cemistomidae</i> Spul. = 13. Fam.	
17. Familie <i>Oenophilidae</i> Spul. = 13. Fam.	
9. Familie <i>Acrolepiidae</i> Spul. = 14. Fam.	
10. Familie <i>Orthotheliidae</i> Hein. Wck. = 14. Fam.	
15. Familie <i>Phyllocnistidae</i> Spul. = 17. Fam.	
27. Familie <i>Atychiidae</i> Spul. = 25. Fam.	

<sup>2)</sup> Haidinger. — <sup>3)</sup> Samt den „Microlepidopteren“.

<sup>4)</sup> Siehe Familienübersicht am Schlusse des Aufsatzes.

Herr Dr. Zerny war so freundlich, mir hierüber mitzuteilen, daß sich Spulers System auf die paläarktische Region beziehe, weshalb sich bei Berücksichtigung aller Regionen die Unhaltbarkeit mancher Familien ergäbe.

Hingegen sind bei Hering sechs Familien nicht genannt und in anderen Familien enthalten:

Fam. *Adelidae* enthalten in Fam. 7 bei Hering = *Incurvariidae* Spul.

Fam. *Plutellidae* enthalten in Fam. 11 bei Hering = *Hypnometidae* Stt.

Fam. *Epermeniidae* enthalten in Fam. 12 bei Hering = *Scythrididae* Spul.

Fam. *Blastobasidae* enthalten in Fam. 22 bei Hering = *Gelechiidae* Btlr.

Fam. *Oecophoridae* enthalten in Fam. 22 bei Hering = *Gelechiidae* Btlr.

Fam. *Carposinidae* enthalten in Fam. 30 bei Hering = *Tortricidae* Stph.

Im allgemeinen Interesse frage ich: Hat Stainton *Cochliopodidae* oder *Cochliidiidae* geschrieben? (Hering 35. Fam., Zerny 44. Fam.) Wieso kommt es, daß unser alter Maulbeerspinner auf einmal *Bombyx morio* L. heißt? (Herings 46. Fam.) *mori* ist doch richtig von *morus* abgeleitet? Vermutlich handelt es sich um einen Druckfehler.

Ferners: Hat Rebel *Thaumetopoeidae* oder *Thaumatopoeidae* geschrieben? (Hering 49. Fam., Zerny 66. Fam.) Ich sehe soeben, daß Rebel selbst (10. Fam.) den Namen mit e schreibt!

Es sind nur sechs paläarktische Familien, die weder im Berge-Rebel, noch bei Hering genannt werden, und zwar:

Zernys

33. Fam. *Cryptophasidae*<sup>5)</sup> = Ostasien.

45. Fam. *Epipyropidae* = Spanien, Ostasien.

47. Fam. *Megalopygidae* = Nordafrika, Palästina.

56. Fam. *Hyblaeidae* = Ostasien, Japan.

74. Fam. *Epiplemidae* = Ostpaläarktisch.

75. Fam. *Epicopiidae* = Ostasien.

Die Schlußzahlen im beigegebenen Familienverzeichnis der Erde besagen z. B., daß bis 1936 103.025 Arten bekannt, bezw. beschrieben waren. Ich schätzte die Zahl bis heute mit 104.000 Arten und hatte die Genugtuung, daß mir Herr Professor Hering gütigst mitteilte, 104.000 Arten wären tatsächlich vom Britischen Museum gezählt worden.

Es ist bemerkenswert, daß in der paläarktischen Fauna 62, in der afrikanischen 64, in der amerikanischen 65, in der indo-australischen jedoch 76 Familien vertreten vorkommen, was sich

<sup>5)</sup> Im Berge-Rebel und in Zerny fehlen die Autornamen bei den Familien.

aus der großen Verschiedenheit der einzelnen Faunen und der endemischen Familien der großen Inseln erklärt.

Vorteilhaft wäre es, wenn künftig in jedem Werke die Familien nach der Numeration der Familien der Erde benannt wären.

Bezüglich der Familienliste der Erde erwähne ich noch:

Fam. 7. Wo bei Familien der paläarktischen Fauna keine Artenzahl in der Rubrik „hievon in Mitteleuropa“ eingetragen erscheint, finden sich dieselben in anderen Familien, so z. B. bei Fam. 7 (*Adelidae*) in Herings Buch bei *Incurvariidae*.

Fam. 14 in Herings Buch Fam. 11 = *Hyponomeutidae*.

Fam. 16 in Herings Buch Fam. 12 = *Scythrididae*.

Fam. 21 in Herings Buch Fam. 22 = *Gelechiidae*.

Fam. 31 in Herings Buch Fam. 30 = *Tortricidae*.

Fam. 36 in Herings Buch Fam. 22 = *Gelechiidae*.

Zerny vereinigt die Geometriden mit den Brephtiden (gegenüber Berge-Rebel), dann Noctuiden mit *Sarothripiden*<sup>6)</sup> und *Chloëphoriden*<sup>7)</sup>, die *Arctiden* mit Noliden und Nymphaliden mit Libytheiden.

Ich habe in den Jahren 1940 bis 1942 täglich Minen gesammelt, und zwar nicht nur Lepidopteren, sondern auch Di-, Coleo- und Hymenopteren.

Leider findet sich kein ähnlicher Faunenbeitrag, mit welchem ich mein Ergebnis vergleichen könnte, da alle mir erreichbaren nur Lepidopteren enthalten.

Von letzteren fand ich über 100 neue Arten für Steiermark. Das Manuskript liegt im Archiv des Landesmuseums Joanneum in Graz.

Ich finde nun in Zernys Buch Seite 1654 den Vermerk, daß die Lepidopteren als Minierer nur von den Dipteren übertroffen werden. Ich wandte mich, da dies nach meinen hiesigen Funden nicht stimmt, an Herrn Professor Hering, welcher mir mitteilte, daß in der Paläarktis die minierenden Dipteren die Lepidopteren beträchtlich überwiegen. Außerhalb der Paläarktis sollen aber die Dinge anders liegen. In seinen Sammlungen tropischer Minen findet Professor Hering fast ausschließlich Schmetterlinge und Käfer (von letzteren namentlich Hispinen und Buprestiden) vertreten und Dipteren sollen fast ganz fehlen.

Es wäre meiner Meinung nach zu untersuchen, ob die Dipteren schon in der Paläarktis von Norden nach Süden abnehmen. Ich fand in Leibnitz in drei Jahren: 17 Coleopteren, 115 Dipteren, 16 Hymenopteren und 221 Lepidopteren, wobei ich bemerke, daß sich mein Interesse allen vier Ordnungen gleich zuwandte und ich keinesfalls Lepidopteren bevorzugte. Das prozentuelle Verhältnis ist hier: Lepidopteren 60%, Dipteren 31%, Coleopteren 4,6% und Hymenopteren 4,4%. Ich glaube nicht, daß

<sup>6)</sup> Zerny schreibt den Namen mit einem r.

<sup>7)</sup> Im Index des Berge-Rebel *Chloëphoridae*.

sich hier die Verhältnisse bei längerem Sammeln ändern werden. Deshalb wäre es sehr begrüßenswert, wenn sich andere Sammler zu diesem Thema äußern würden, allerdings nur auf Grund eigener Sammelerfahrung.

Ich war im Zweifel, ob bei der umgekehrten Reihenfolge der Familien auch die Arten innerhalb einer Gattung umgekehrt gebracht werden müßten und wandte mich dieserhalb an Herrn Dr. Zerny. Genannter teilte mir mit, daß „die Reihenfolge der Arten ruhig bleiben könne, da die Phylogenie derselben noch viel problematischer wäre, als die der Gattungen und Familien“. Was die Reihenfolge der Gattungen betrifft, so sehe ich, daß Hering im Hinblick auf Berge-Rebel im ganzen dieselbe Reihenfolge einhält und nur wenig hievon abweicht, wie ich mich an der Familie der *Lasiocampidae* überzeugte. Es sind also ausschließlich die Familien in phylogenetischer Hinsicht umgekehrt worden. Die Vergleichszahlen in der Familienübersicht beziehen sich selbstredend auf den Stand der von mir benützten drei Bücher. Sie können nur andeutungsweise die Verbreitung und den Bestand von vielen Familien wiedergeben. Unsere Nachfahren wollen und sollen auch Gelegenheit zum Weiterforschen haben.

Da bekanntlich „alles fließt“, so ist es kein Wunder, wenn die Ansichten der Autoren über Familienreihenfolge, wie Handlirsch, Hampson, Meyrick, Comstock u. a., oft weit auseinandergehen.

Es folgt nun als Schluß meiner Ausführungen die Familientafel der Erde.

### Lepidopterenfamilien der Erde.<sup>1)</sup>

Nach Zerny in Kükenthal, Handbuch der Zoologie, 1936.

Nr.	Familie	Summe der Arten	Palaeark.	Afrik.	Amerk.	Indo- austral-	Hievon in Arten	Mitteleuropäer in %
1	Micropterygidae	60	×	×	×	×	10	16.66
2	Eriocraniidae	25	×		×	×	9	36.00
3	Neopseustidae	3				×		
4	Prototheoridae	7		×		×		
5	Palacosetidae	4				×		
6	Hepialidae	300	×	×	×	×	8	2.66
7	Adelidae	200	×	×	×	×		
8	Incurvariidae	70	×		?		53	75.31
9	Nepticulidae	300	×	×	×	×	120	40.00
10	Tineidae	1800	×	×	×	×	61	3.39
11	<i>Arrhenophanidae</i>	?			×			
12	Psychidae	400	×	×	×	×	47	11.75
13	Lyonetiidae	900	×	×	×	×	6	6.66
14	Plutellidae	200—300	×	×	×	×		
15	<i>Amphitheridae</i>	wenige			×	×		
16	Epermeniidae	100	×	×	×	×		
17	Gracilariidae	1000	×	×	×	×	155	15.50
18	Coleophoridae	600	×	×	×	×	162	27.00
19	Hyponomeutidae	800	×	×	×	×	85	10.62
20	<i>Cyclotornidae</i>	6				×		

<sup>1)</sup> Die 27 kursiv gedruckten Familien haben keinen Vertreter in der paläarktischen Fauna.

Nr.	Familie	Summe der Arten	Palaeark.	Afrik.	Amerk.	Indo- austral.	Hieron in Arten	Mitteleuropäer in %
21	Blastobasidae	300	×	?	?	?		
22	Scythrididae	300	×	×	×	×	66	22.00
23	<i>Douglasiidae</i>	wenige						
24	Elachistidae	300	×	×	×	×	82	27.33
25	Glyphipterygidae	900	×	×	×	×	19	2.11
26	Heliodinidae	400	×	×	×	×	2	0.50
27	Heliozelidae	100	×	×	×	×	8	8.00
28	Aegeriidae	800	×	×	×	×	43	5.37
29	<i>Copromorphidae</i>	arm						
30	Orneodidae	100	×	×	×	×	6	6.00
31	Carposinidae	160	×	×	×	×		
32	<i>Anomologidae</i>	2		×				
33	Cryptophasidae	2000	×	?	×	×		
34	<i>Physoptilidae</i>	1				×		
35	<i>Strepsimanidae</i>	1				×		
36	Oecophoridae	3000	×	×	×	×		
37	Momphidae	1000	×	×	×	×	42	4.20
38	<i>Agonozenidae</i>	3				×		
39	<i>Hyposmocomididae</i>	250				×		
40	<i>Metachandidae</i>	30		×		×		
41	Gelechiidae	4000	×	×	×	×	449	11.22
42	Tortricidae	4500	×	×	×	×	484	10.75
43	Cossidae	650	×	×	×	×	8	1.23
44	Cochliidiidae	1070	×	×	×	×	2	0.18
45	Epipyropidae	20	×	×	×	×		
46	<i>Chrysolomidae</i>	20		×				
47	Megalopygidae	250	×		×			
48	Zygaenidae	800	×	×	×	×	36	4.50
49	Heterogynidae	2—3	×	×			1	30.00
50	<i>Castniidae</i>	163			×	×		
51	Pyralididae	10.000	×	×	×	×	304	3.04
52	<i>Tineodidae</i>	11				×		
53	<i>Oxychirotidae</i>	5				×		
54	Pterophoridae	600	×	×	×	×	63	10.50
55	Thyrididae	600		×	×	×	2	3.33
56	Hyblaeidae	wenige	×	×		×		
57	Endromididae	1	×				1	100.00
58	Lasiocampidae	1200	×	×	×	×	23	1.91
59	Sphingidae	1000	×	×	×	×	27	2.70
60	<i>Brahmeidae</i>	10		×		×		
61	Lemoniidae	10	×				3	30.00
62	<i>Eupterotidae</i>	300		×	×	×		
63	<i>Mimallonidae</i>	200		×	×	×		
64	Bombycidae	300	×	×	×	×		
65	Saturniidae	1200	×	×	×	×	7	0.58
66	Thaumatopeidae	80	×	×	×	×	3	37.50
67	Notodontidae	2000	×	×	×	×	38	1.90
68	<i>Dioptidae</i>	400			×			
69	Cymatophoridae	110	×		×		10	9.09
70	Drepanidae	370	×	×	×		6	1.62
71	Axiidae	5	×				1	20.00
72	Geometridae	12.000	×	×	×	×	526	4.35
73	<i>Uraniidae</i>	100		×	×	×		
74	Epiplemidae	600	×	×	×	×		
75	Epicopeiidae	7	×			×		
76	<i>Sematuridae</i>	30		×	×			
77	Aretiidae	5000	×	×	×	×	68	1.36
78	Syntomidae	2300	×	×	×	×	3	0.13
79	Noctuidae	20.000	×	×	×	×	662	3.33
80	Lymantriidae	1860	×	×	×	×	18	0.96

Nr.	Familie	Summe der Arten	Palaeark.	Afrik.	Amerk.	Indo- austral.	Hievon Mitteleuropäer in Arten	in %
81	<i>Ratardidae</i>	8				×		
82	<i>Pterothysanidae</i>	15		×		×		
83	<i>Callidulidae</i>	30—40		×		×		
84	<i>Hesperiidae</i>	3000	×	×	×	×	24	0.80
85	<i>Pieridae</i>	1500	×	×	×	×	24	1.60
86	<i>Papilionidae</i>	600	×	×	×	×	11	1.83
87	<i>Lycaenidae</i>	3000	×	×	×	×	59	1.97
88	<i>Riodinidae</i>	1500	×	×	×	×	1	0.67
89	<i>Nymphalidae</i>	5000	×	×	×	×	124	2.48
		103.025	62	64	65	76	1786 <sup>2)</sup> 3796 <sup>3)</sup>	

Prozentuelles Verhältnis der Mitteleuropäer zu denen der Erde: 3.68% (bis etwa zum Jahre 1935!). Die Bezeichnung in der 2. Rubrik „Paläarktisch“ bezieht sich auch nur auf die Ansichten in den von mir benützten Büchern und nicht etwa auf die wohl erweiterten Grenzen des Sitzwerkes.

Anschrift des Verfassers: (12 a) Stainach im Ennstal, Steiermark.

## Hypogymna morio L. (Lep. Lymantr.)

Ein isoliertes Vorkommen in Vorarlberg, an der Südostecke des Bodensees bei Bregenz.

Von Franz Gradl, Feldkirch, Vorarlberg.

Das Vorkommen der Lymantriide *Hypogymna morio* L., dieses südosteuropäisch-pontischen Faunenelementes im Gebiete des Pfänderstockes (1064 m) bei Bregenz, muß als sehr bemerkenswert und gleichzeitig als ein sehr isoliertes bezeichnet werden, denn der Falter fehlt sowohl in der angrenzenden Schweiz (Vorbrott) wie auch im benachbarten Tirol (Hellweger, Dannehl, Schawerda) und wurde auch in Baden und Württemberg (nach brieflicher Auskunft von C. Schneider, Cannstatt) nicht gefunden; bezüglich des Gebietes von Bayern teilte mir Osthelder mit, daß nur der in seiner Fauna Südbayerns erwähnte Einzelfund bei Kochel bekannt geworden sei \*).

Nach den bisherigen Feststellungen erreicht also *H. morio* L. bei uns in Vorarlberg am Bodensee die Westgrenze ihres Verbreitungsgebietes.

Der Falter wurde hierzulande schon im Jahre 1904 festgestellt, und zwar durch den mir befreundeten Fachlehrer und Entomologen Rudolf Jussel (Bregenz), der sich in ähnlicher Weise wie der Bregenzer Koleopterologe Dr. Julius Müller um die Kenntnis der Vorarlberger Käfer, große Verdienste um die Erforschung der heimischen Kerbtierarten aus den übrigen Ordnungen erwarb \*\*).

<sup>2)</sup> Im Berge-Rebel, nur die sogenannten „Macrolepidopteren“.

<sup>3)</sup> im Hering einschließlich der sogenannten „Microlepidopteren“.

\*) Dort ist nach Osthelder ein störender Druckfehler trotz erfolgter Korrektur stehen geblieben. Es soll selbstverständlich M.(ann) heißen statt W.(eib).

\*\*) Diese wissenschaftlichen Sammlungen aus der hiesigen Fauna, rund 7500 Arten enthaltend, sind in der naturwissenschaftlichen Abteilung des Vorarlberger Landesmuseums zu Bregenz aufgestellt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann F.

Artikel/Article: [Ein bischen Statistik über Lepidopteren. 300-307](#)